

Ergebnisse Plenumsaustausch

- Wenige Gerichtsverfahren eingeleitet
 - wenige Verurteilungen
 - In Anbetracht dessen, dass oftmals nur „schwere Fälle“ angezeigt werden
 - „Ich muss mich vor der Polizei outen“
 - Ich müsste dauernd zur Polizei laufen
 - Rückmeldung: das Ministerium arbeitet an einer detaillierteren Auswertungsmöglichkeiten der Zahlen
- Wenn der Erschwerungsgrund angeführt ist muss ihn der Richter auch in das System eintragen, sonst kann er nicht erfasst werden
- Wird der Bericht des BMI aus 2022 veröffentlicht?
 - Wird am 22. Juli veröffentlicht
- §33 Abs. 1 – was hat sich getan?
- Anzeigebereitschaft bei Hassdelikten im Netz ist allgemein sehr gering
 - Informationen fehlen – Menschen wissen nicht, dass sie etwas tun können
 - Personen werden von der Polizei wieder weggeschickt
 - Oftmals führen längere Wartezeiten am Posten dazu, dass Menschen aus Termindruck wieder „gehen“
- Rassismusreport: Forderungen wurden verschriftlicht, um Hassverbrechen besser begegnen zu können (Fr. Mag. Kerschbaumer kann dieses Dokument zukommen lassen)
- Erfahrung der Beratungsstelle Hass im Netz: 3 Trends
 - Meldungen sind gestiegen
 - Meldungen zur Transfeindlichkeit haben massiv zugenommen
 - Anzahl der persönlich betroffenen hat massiv zugenommen
- Anzeigebereitschaft ist wenig ausgeprägt
 - Wunsch: Gay Cops wieder einführen, der Verein hatte früher Signalwirkung an die Community – Wunsch wird weitergegeben

Ergebnisse Plenumsaustausch

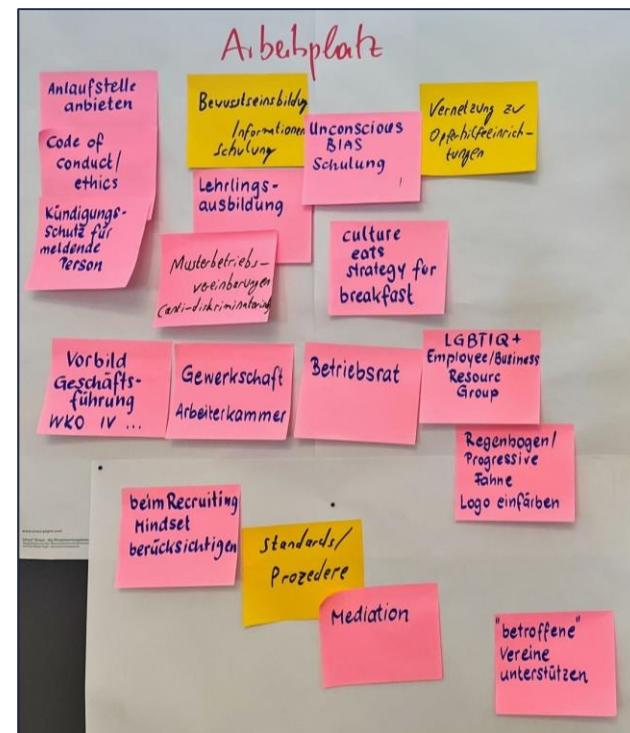
- Gleichbehandlungsgesetz: Sexuelle Orientierung ist nicht niedergeschrieben
 - Signalwirkung an die Gesellschaft
- Studie: LGBTIQ* Personen werden tatsächlich mehr attackiert
 - Im Verhältnis zu den anderen Motiven, bei den Anzeigen
- Geschlecht der Täter*innen wurde nicht ausgewertet - Großteils aber männliche Täter
 - Im Bericht 2022 werden detailliertere Informationen dazu kommen
- Es gab einen Paragrafen zur Verbreitung von Falschnachrichten - der Wegfall dieses Paragrafen wird kritisch gesehen
 - Wiedereinführung sinnvoll?
 - Sogar im Parlament werden gesetzliche Rahmenbedingungen teils nicht so ernst genommen und z. B. trans Personen auf ihr Genital reduziert
- Hürde ist hoch, sich an die Behörden zu wenden, da man sich erklären muss, was es bedeutet intergeschlechtlich zu sein. Ist dies ein Thema in den Schulungsmaßnahmen?
 - Hier wurde Wert auf eine opferzentrierte Perspektive in der Ausbildung gelegt, wo die Wahrung der Würde der Opfer im Zentrum steht
- Preisgabe des Opfers bei der Polizei wird als schwierig gesehen
 - Lächerlich gemacht werden
 - Personenstand noch nicht glattgezogen
 - Es gibt Ansprechpersonen bei Gewalt. Junge Menschen werden Täter*innen - Rolle des Bildungssystems betrachten
- Hürde für intergeschlechtliche Personen beim Eintrag des Merkmals - wie kann dies dann im System erfasst werden
 - Es gibt die Möglichkeit einer Freitextergänzung - auch wenn der Personenstand noch nicht erfasst wurde
 - Ideen für sinnvolle Möglichkeiten von Drop Down Feldern werden gerne entgegengenommen
- bei Frauen - ähnliches für LGBTIQ* andenken?

Ergebnisse Plenumsaustausch

- Klima in der Gesellschaft wird rauer - Kinder von Regenbogenfamilien sind hier exponiert
 - Können Taten gegen Kinder von Regenbogeneltern erfasst werden?
- Transgender kommt im Bericht 2021 nicht vor - gerade gegen transgender Personen nimmt die Gewalt bzw. nehmen die Gewaltfantasien zu
- Gezieltes Angebot für Strafverfolgungsbehörden an Maßnahmen zur Schärfung des Bewusstseins und der Bedeutung der Taten
- Hass wird sichtbarer und salonfähiger
 - Trans Community ist hier sehr exponiert

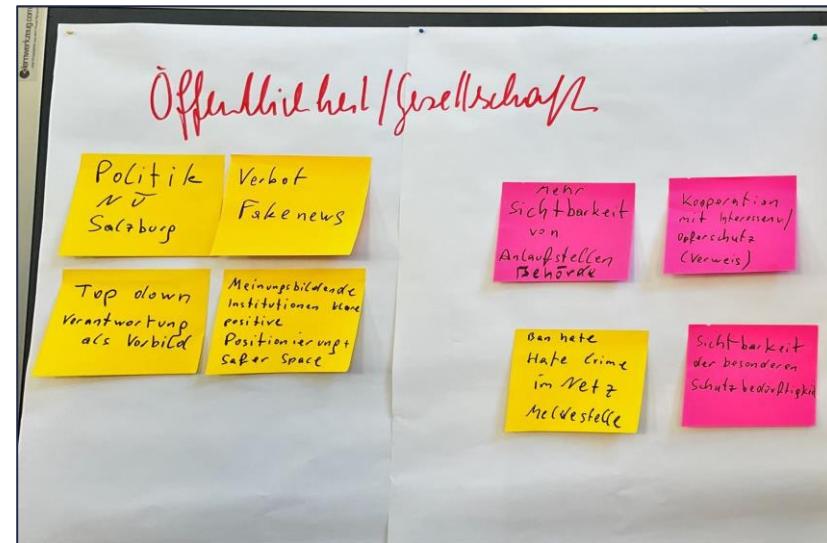
Ergebnisse Arbeitsgruppe Arbeitsplatz

- Anlaufstelle anbieten als Arbeitgeber*in
- Code of Conduct/Unternehmensethik (verschriftlicht)
- Kündigungsschutz für meldende Personen
- Vernetzung zu Opferhilfeeinrichtungen und Unterstützung der Vereine
- LGBTIQ* Employee/Business Resource Group
- Einbindung des Managements und Vorbildwirkung des Management
- Interessensvertretungen einbinden (AK, Gewerkschaft, Betriebsrat)
- Haltung muss gelebt werden (culture eats strategy for breakfast)
 - Bewusstseinsbildung durch Information, Schulung (Was sind Hassverbrechen, wie kann ich reagieren und auch präventiv vorgehen?)
 - Welche Standards gibt es in unserem Unternehmen?
 - Wie kann das auch in z. B. die Lehrlingsausbildung einfliessen?
 - Regenbogen / Progressive Fahne Logo der Firma einfärben
 - Unconscious Bias Schulungen
- Standards und Prozedere
 - Mediation



Ergebnisse Arbeitsgruppe Öffentlichkeit/Gesellschaft

- Politik NÖ/Salzburg
- Verbot von Fake News
- Sichtbarkeit der besonderen Schutzbedürftigkeit (z. B. bei der Polizei): die Community muss dies sichtbar machen, aber auch die Polizei hier noch stärker sensibilisiert werden
- Mehr Sichtbarkeit von Anlaufstellen (z. B. bei der Polizei)
 - Es gibt eine Anlaufstelle bei der Polizei
- Kooperation mit Interessensvertretungen/Opferschutzstellen und Verweis auf diese zur Kontaktaufnahme wenn gewünscht
- „Ban Hate“ - Hate Crime und Hate Speech im Netz: Sichtbarkeit von Meldestellen erhöhen
- Öffentliche Stellen in die Verantwortung zu ihrer Vorbildwirkung holen (SV, FA)
- Sichtbarkeit der besonderen Schutzbedürftigen



Ergebnisse Arbeitsgruppe Schule/öffentliche Institutionen und Bereiche

- Bildung der Pädagog*innen (Elementarpädagogik beginnend), Schulbücher, Lehrpläne: Diversität darstellen
- LGBTIQ*-Beauftragte in den Institutionen
- Vielfalt in den Institutionen abbilden (z. B. Lehrkräfte)
- Frühzeitig Methoden von Diskursverschiebung aufzeigen (Kinder- und Jugendschutzbücher)
- Einbindung von Betroffenen, Interessensvertretungen aus dem LGBTIQ*-Bereich
- Systematische Meldestellen (um durch Zahlen Druck erzeugen zu können): NGOs, Polizei, Dunkelfeldstudie
 - Niederschwellige, digitale Erfassung (z. B. bei Sachbeschädigung - Fahnen herunterreißen) z. B. mit Handysignatur
- Fahnen als Zeichen der Unterstützung
- Komplettes Verbot der Konversionstherapie
- Petition #schutzfüralle
- Richtlinie Opferschutz, Hassverbrechen, bes. Schutzbedürftigkeit muss umgesetzt werden
- Opferschutz bei Bullying an Schulen, Zuziehung von Expert*innen (Soz. Arbeit, Peers)
- Qualitätsstandards von Sexualpädagogik vor der Zulassung in Abstimmung mit MR + LGBTIQ* Organisationen
- Intersektionale antidiskriminierende Ansätze und partizipative Projekte

